

**Was wir wollen!**

Viel wurde über unsere Initiative geschrieben. Nachdem dabei auch viel Abstruses geäußert und über die Auswirkungen unseres Begehrens vermutet wurde, wird es Zeit, dass wir uns selbst einmal in der Presse erklären.

Von Anfang an war und ist das Ziel der Bürgerinitiative, das von der HUGO BOSS AG geplante Distributionszentrum in seinen kolossalen Ausmaßen zu verhindern. Mit viel Energie und Engagement haben mehrere Gemeinderäte, der Ortschaftsrat, ja die Stadtverwaltung selbst mit Vertretern der Firma BOSS verhandelt und dabei verschiedene Lösungsansätze durchgesprochen, die vor allem eine Minderung der Höhe von 20 Metern hätte bringen sollen.

Die Bürgerinitiative hat sich erst zusammengefunden, als eindeutig klar wurde, dass die HUGO BOSS AG von den geplanten Ausmaßen in keinem Fall abzuweichen bereit war und ist. Da wir eben gegen diese gigantische Kubatur eintreten und den Bürgern keine andere Möglichkeit, als sich mittels eines Bürgerbegehrens zu wehren, gegeben ist, haben wir entsprechend gehandelt. Bei der starren Haltung der HUGO BOSS AG, die keinerlei Veränderung der Ausmaße des geplanten Gebäudes zuließ, blieb nichts anderes übrig, als das Logistikzentrum insgesamt abzulehnen. So kam nach einer Rechtsberatung der Satz zustande, der nun auch auf dem Wahlzettel für den Bürgerentscheid zu lesen sein wird.

Die Bürgerinitiative hätte gerne moderater formuliert, da uns Erhalt und Neuschaffung von Arbeitsplätzen ein wichtiges Anliegen sind. Doch dazu hätte auch BOSS sich bewegen müssen. So werden wir, wenn das Anliegen der Bürgerinitiative scheitern sollte, an der Verengung des Ermstales ein Gebäude erhalten, das eine Ausdehnung haben wird, welche den Lindenplatz bis zu Martinskirche, von dort aus die Strecke bis zum Kelternplatz, weiter zum Rathaus und wieder zurück zum Lindenplatz bedecken würde.

Allen, die nun über die Auswirkungen unseres Begehrens spekulieren und die wildesten Gerüchte über Abwanderung und vereitelte Neuansiedelung von weiteren Firmen in Umlauf bringen, bitten wir, sich zuvor besser zu informieren. So haben Herr Oberbürgermeister Hauswirth und die Bauverwaltung zu Beginn der Gemeinderatssitzung am Mittwoch 09. Juli 2008 eindeutig erklärt, dass zum Beispiel die Firma Lechler GmbH keinerlei Einschränkungen oder einen Zeitverlust bei der Realisation ihrer Betriebserweiterung durch das Bürgerbegehren zu erwarten hat.

Unwahrheiten zu verbreiten oder Ängste unter der Bürgerschaft zu schüren sollte kein Mittel demokratischer Willensbildung sein, sondern ist ganz einfach nur schlechter Stil.

Bürgerinitiative Braike-Wangen

Dr. Ulrich Lorch, Martin Streicher, Inge Fritz, Horst Lang